

## **Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Rundfunkrats des Hessischen Rundfunks am 3. Juni 2022**

1. Der Rundfunkrat berät erstmals außerhalb der Öffentlichen Hauptversammlung verschiedene Tagesordnungspunkte in öffentlicher Sitzung.
2. Der Vorsitzende berichtet über die geplante Novellierung des hr-Gesetzes und des Hessischen Privatrundfunkgesetzes, zu der der hr bereits Stellung genommen hat. Unter anderem wurde darin angeregt, dass die ehrenamtliche Tätigkeit der Gremienmitglieder nun auch ausdrücklich im Gesetz verankert werden soll.
3. Der Rundfunkrat befasst sich mit dem jüngsten Eurovision Song Contest. Während das Gremium das Abschneiden des deutschen Beitrags kritisch bewertet, verweist der Intendant auf das ungebrochen hohe Publikumsinteresse.
4. Der Intendant berichtet über die Einigung der Ministerpräsidentenkonferenz zum Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks am Vortag und begrüßt insbesondere die mögliche Flexibilisierung der Angebote. Das Gremium diskutiert über die Änderungen, auch hinsichtlich der Unterhaltung als Teil des Auftrags und zur künftigen Rolle der Gremien.
5. Der Intendant informiert darüber, dass seit 1. Juni im Programm Das Erste und ab 1. September im hr-fernsehen eine zusätzliche Tonspur verfügbar ist, bei der Hintergrundgeräusche und Musik reduziert werden und damit die Sprachverständlichkeit verbessert wird.
6. Der Rundfunkrat nimmt erfreut zur Kenntnis, dass die hr-Produktionen „Hanau – Eine Nacht und ihre Folgen“ und „Am Limit?! – Jetzt reden WIR!“ mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet wurden.
7. Der Rundfunkrat befasst sich anhand einer Präsentation von Daniela Klein aus dem Programmbereich Hesseninformation und Sandra Tzschaschel aus der medienübergreifenden Chefredaktion mit der Frage, wie der hr auf die Berichterstattung bei Krisenfällen vorbereitet ist. Beschrieben werden die Abläufe, die bei Breaking-News-Fällen eine umgehende Information aller im hr betroffenen Stellen sicherstellen und eine schnelle Live-Berichterstattung vor Ort ermöglichen. Zugeschaltet ist auch Oliver Mayer, Korrespondent im ARD-Studio Neu-Delhi, der über seine Erfahrungen bei der Berichterstattung aus Afghanistan und dem Krieg in der Ukraine berichtet.

gez. Dr. Rolf Müller